

## DIE AACHEN\*2030-KOMMUNIKATION

Der gesamte AACHEN\*2030-Prozess wird im Internet laufend dokumentiert. Darüber hinaus wird auf vielfältige Weise informiert, erörtert, beteiligt:

- \* Eine Lenkungsgruppe, der der Oberbürgermeister, Vertreterinnen und Vertreter der Ratsfraktionen sowie das zuständige Dezernat angehören, begleitet das Projekt in regelmäßigen Sitzungen, gibt wesentliche strategische Impulse und bereitet die spätere Erörterung der Pläne im Rat vor.
- \* In bislang zwei Verwaltungswerkstätten, in denen alle Ressorts, die Einfluss auf die räumliche Entwicklung der Stadt nehmen, vertreten sind, wurden zahlreiche fachliche Aspekte einer gesamtstädtischen Planung erörtert. Diese Fachdialoge werden auch den weiteren Arbeitsprozess begleiten.
- \* In einem »Gespräch unter Nachbarn« wurden die an Aachen angrenzenden Gemeinden und Regionen aus drei Ländern über den Stand der Planungen informiert. Auch dieser Informationsaustausch wird fortgesetzt.
- \* Eine erste öffentliche Fachwerkstatt fand im November 2010 statt. Sie war den Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung gewidmet. Weitere Veranstaltungen dieser Art werden folgen.
- \* Bereits 2010 wurden mit Persönlichkeiten aus allen Bereichen der Stadtgesellschaft Interviews geführt, um die Entwicklung Aachens aus verschiedensten Blickwinkeln zu betrachten;
- \* Diese Beteiligung der Stadtgesellschaft wird 2011 intensiviert. In acht Stadtteilwerkstätten werden die aktuellen Planungsstände und die besonderen Situationen in den Aachener Ortsteilen mit den Bürgerinnen und Bürgern erörtert.

## KONTAKT

Das Projekt AACHEN\*2030 MASTERPLAN FLÄCHENNUTZUNGSPLAN wird von einer Arbeitsgemeinschaft aus BKR Aachen – Castro & Hinzen sowie netzwerk, stadtforschung, beratung, kommunikation (Prof. Dr. Klaus Selle) in enger Kooperation mit dem zuständigen Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen der Stadt Aachen erarbeitet.

Wer mehr über den Prozess zu AACHEN\*2030 erfahren oder seine Meinung äußern möchte

... findet im Internet unter [www.aachen.de/aachen2030](http://www.aachen.de/aachen2030) erste weitere Informationen und Vorentwürfe der Handlungsfeldkarten, die in der Folgezeit laufend aktualisiert werden;

... kann sich per Mail oder Telefon an die folgenden Adressen wenden:

### FB Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen

[aachen2030@mail.aachen.de](mailto:aachen2030@mail.aachen.de)

(Tel.: 0241 / 432-6111 Angela Bolland, Tel.: 0241 / 432-6110 Wolfram Günther)

### AG AACHEN 2030

[info@bkr-ac.de](mailto:info@bkr-ac.de) (Tel.: 0241 / 47058-20 Andrea Kranefeld)

[netzwerk@pt.rwth-aachen.de](mailto:netzwerk@pt.rwth-aachen.de) (Tel.: 0241 / 80-98303 Lucyna Zalas)

Herausgeber: Stadt Aachen, Der Oberbürgermeister  
Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen, 52058 Aachen, Tel. 0241 / 432-6109, [www.aachen.de](http://www.aachen.de)

Mai 2011

# AACHEN\*2030 MASTERPLAN FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

Perspektiven und Impulse für die räumliche Entwicklung Aachens



# AACHEN\*2030

## MASTERPLAN FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

2010 wurde mit der Arbeit an einem **Masterplan** und einem **neuen Flächennutzungsplan** für Aachen begonnen. Unter dem Projekttitel **AACHEN\*2030** sollen die in engem inhaltlichen Zusammenhang entstehenden Pläne Orientierung, Leitlinien und Impulse für die räumliche Entwicklung der Stadt in den nächsten zwei Jahrzehnten geben. Mit diesem Informationsblatt wird in aller Kürze auf den Stand der Arbeiten nach den ersten zwölf Monaten des Projektes hingewiesen. Ausführlichere und laufend aktualisierte Informationen sind unter [www.aachen.de/aachen2030](http://www.aachen.de/aachen2030) zu finden.

### STAND UND ENTWICKLUNG DER INHALTLICHEN ARBEIT

Während des ersten Jahres standen folgende Aufgaben im Mittelpunkt der inhaltlichen Arbeit:

\* **Vorarbeiten auswerten:** In Aachen wurde selbstverständlich auch in der Vergangenheit auf vielfältige Weise geplant und entwickelt. Diese zahlreichen Leitkonzepte, Fachpläne, Projektideen etc. galt es zu sichten und wo möglich für die Weiterarbeit zu nutzen. Dabei war auch die regionale Einbindung – im Falle Aachens auch länderübergreifend – zu berücksichtigen, die für die Stadtentwicklung in Zukunft eine weiter zunehmende Bedeutung haben wird.

\* **Ausgangspunkte und Rahmenbedingungen analysieren:** Demografische, wirtschaftliche, technologische und klimatische Veränderungen prägen wesentlich die Stadtentwicklung der Zukunft. Daher nahm eine Auseinandersetzung mit diesen Einflüssen eine wesentliche Rolle in der bisherigen Arbeit ein.

»DIE **HOCHSCHULEN** SIND DER WICHTIGSTE FAKTOR FÜR DIE ZUKUNFT.«

»BENÖTIGT WERDEN KLARE UND VERLÄSSLICHE **LEITLINIEN**.«

»BAULÜCKEN UND BRACHEN SIND EIN **SCHATZ**, DEN ES ZU HEBEN GILT.«

»WORAUF ES ANKOMMT? BEVÖLKERUNG HALTEN – DURCH **LEBENSQUALITÄT**.«



Ausschnitte aus den Arbeitskarten zu den Themen Städtebau und Kultur, Wohnen sowie zur Entwicklung des Naturraums (v.l.n.r).



### \* Ziele, Aufgaben und Orientierungspunkte für die Handlungsfelder der Stadtentwicklung erarbeiten:

Zu zehn zentralen Themen der Aachener Entwicklung – unter anderem: Wohnen, Wirtschaft, Mobilität, Freiraum, Natur und Umwelt, Hochschulen, (Bau-)Kultur etc. – wurden die wesentliche Aufgabenstellungen und Ziele zusammengestellt und in ersten thematischen Karten in die Diskussion eingebracht. Dabei wurden Fragen wie die folgenden behandelt:

- » Wo kann und soll in Aachen zukünftig neuer Wohnungsbau entstehen?
- » Wie und wo müssen vorhandene Wohnungsbestände und Quartiersstrukturen an die Herausforderungen des demografischen Wandels angepasst werden?
- » Welche Gewerbegebiete müssen den Anforderungen der zukünftigen Entwicklung entsprechend neu strukturiert werden?
- » Welche wertvollen Landschaftsräume müssen gesichert, welche Freiraumzusammenhänge weiter entwickelt werden?
- » Was muss in der Stadtplanung getan werden, um negativen Auswirkungen des Klimawandels vorzubeugen?

Diese zahlreichen Einzelaussagen werden zu einem ersten »Eckpunktekonzept« verdichtet, von dem ausgehend dann einzelne Themen und Teilräume genauer zu betrachten sind.

Zeitgleich wird am Flächennutzungsplan und dem „Umwelt-Screening“, also an der Bewertung möglicher Entwicklungsflächen unter Umweltgesichtspunkten, gearbeitet. Ziel ist es, so zu einer frühzeitigen Abstimmung und zu Entscheidungshilfen für erste politische Beschlüsse zu kommen.

Diese könnten Anfang 2012 erfolgen, wenn der Masterplan, der zugleich den Rahmen für den Vorentwurf des zukünftigen Flächennutzungsplanes beinhaltet, vorgelegt wird.